

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 89/90 (1927)
Heft: 17

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERB FÜR EIN BEZIRKSCHULHAUS
AN DER BURGHALDE IN BADEN.

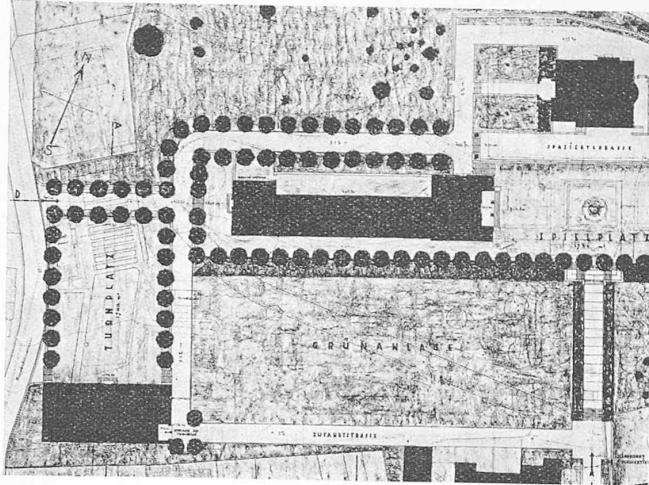
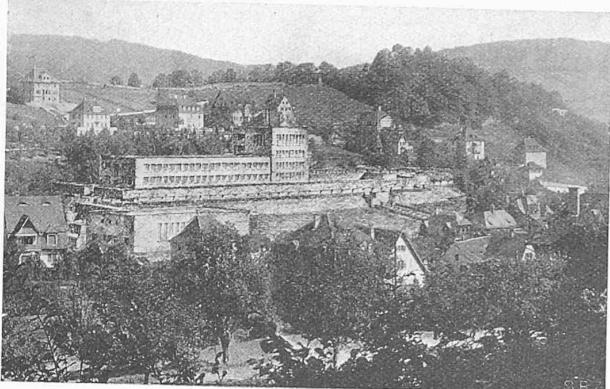


Abb. 3 und 4. Der im Wettbewerb in den 2. Rang gestellte Entwurf von Arch. Otto Dorer, Baden. — Ansicht aus Süden und Situation 1:2000.

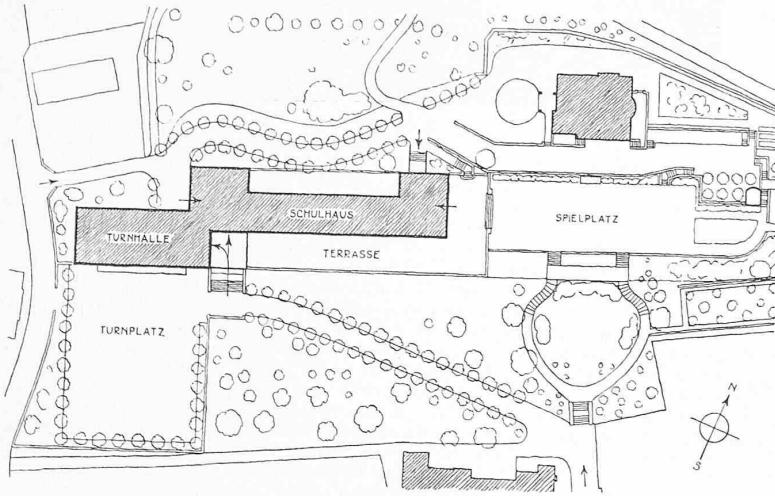
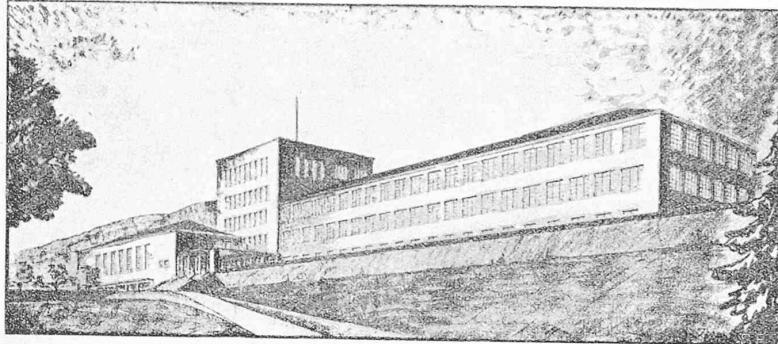


Abb. 5 und 6. Zur Ausführung genehmigter, umgearbeiteter Entwurf Dorer. — 1:2000.

Bezirksschulhaus an der Burghalde Baden.

Nachdem wir in Nrn. 3 und 4 (16. und 23. Juli d. J.) über das Ergebnis des Wettbewerbes für dieses Schulhaus, sowie auf Seiten 25 und 67 (9. und 30. Juli) über dessen Nachspiel berichtet haben, seien hier ergänzenderweise noch Situation und Schaubild des umgearbeiteten Entwurfs von Architekt Otto Dorer gezeigt. Die Grundriss-Einteilung hat dabei keine wesentlichen Änderungen erfahren. Dagegen hat ein näheres Studium der Situation zu einer nicht unbedeutlichen Annäherung an das in den 1. Rang gestellte Projekt Rich. Hächler geführt (vergl. Abb. 5 u. 6 mit 1 u. 2); hierin mag Arch. Hächler eine gewisse, wenn auch sauer-süsse Genugtuung erblicken, doch das Richtige getroffen zu haben. Uebrigens war ja die Empfehlung der Jury, die

Weiterbearbeitung ihm zu übertragen, unverbindlich für die Einwohnergemeinde Baden; für den nun eingetretenen Fall waren schon dem im Programm Erstprämierten 2000 Fr. als Entschädigung zugesichert.

Neuere bemerkenswerte Brückenbauten der S. B. B.

Im Zusammenhang mit der beschleunigten Elektrifizierung der Hauptlinien der S. B. B. kommen noch einige interessante Brückenbauten zur Ausführung, über die vorderhand folgende Angaben gemacht werden können¹⁾. Es betrifft dies die Linthbrücke unterhalb Ziegelbrücke, die Aarebrücke bei Olten, die Brücke über den Aarekanal bei Brügg und die Brücke über die alte Aare bei Busswil.

*Linthbrücke unterhalb Ziegelbrücke.*²⁾ Der Neubau wurde angeordnet, um die Station Ziegelbrücke vergrössern zu können, eine Arbeit, deren Beendigung vor der Elektrifizierung der Linie Richterswil-Sargans erwünscht ist. Der eiserne Ueberbau dieser Brücke ist zur Aufnahme von zwei Geleisen angeordnet; er erhält eine Stützweite von 66 m, eine Trägerhöhe von 9,6 m und einen Hauptträgerabstand von 9,15 m. Um trotz der grossen Schiefe von rund 35° gerade Geleiseanschlüsse zu erhalten, wird das Schotterbett auf die spitzwinkligen Endfelder der Brücke hineingeführt. Der mittlere Brückenteil wird mit Längsträgern versehen, die genau der Geleise-Ueberhöhung angepasst sind, damit die Schwellen-Verlegung keinen Schwierigkeiten begegnet. Aus diesen Anordnungen ergaben sich eine Reihe interessanter, zum Teil neuer konstruktiver Gestaltungen, wobei auch die Lager, zur Ermöglichung

der Querdehnungen, doppelte Stelzensätze erhielten. Das Gewicht der Eisenkonstruktionen beträgt 560 t, wozu 18 t Stahlguss und 24 t eiserne Gehstegbeläge kommen.

Die Aarebrücke bei Olten der Linie Olten-Solothurn erhält kontinuierliche, vollwandige Hauptträger im Abstande von 3,6 m und von 35,0 + 35,3 + 35,0 m Stützweite, die genau der Bahnkurve von 300 m Halbmesser folgen, also stetig gekrümmmt sind. Die Trägerhöhen betragen 2,75 m (innen) und 3,0 m (außen). Das Schotterbett wird über die Brücke geführt und kommt auf eine Eisenbeton-Platte zu liegen, in der auch der Horizontalverband sich befindet.

¹⁾ Die bisher in Verbindung mit der Elektrifizierung ausgeführten Brückenbauten der S. B. B. sind kurz beschrieben in einer Broschüre der Festschrift zum Brückenbau-Kongress 1926, betitelt „Die Brückenbauten der Schweizerischen Bundesbahnen in den Jahren 1901 bis 1926“.

²⁾ Eine ähnliche, wenn auch kleinere, eingleisige neue Brücke wird zur Zeit über die Wäggitaler-Aa erstellt (Stützweite 38,7 m, Schiefe 35°, Gewicht 138 t) durch die Werkstätte Döttingen der Firma A.-G. Conrad Zschokke.